

Inhalt

Geleitwort	7
1. Einleitung	9
2. Rahmenbedingungen für die Entschädigung ehemaliger Zwangsarbeiter	13
3. Bielefeld und der Beginn des Zweiten Weltkriegs	19
4. Vom Blitzkrieg zum Abnutzungskrieg – Wirtschaftspolitische Implikationen der Zwangsarbeit	37
5. Bielefeld und die Kriegswirtschaft	42
6. Zwangsarbeit in der Stadt: Lebens- und Arbeitsbedingungen	53
6.1 Unterbringung und Behandlung der „Fremdarbeiter“ bei der Firma „Arntzen-Leichtbau KG.“	53
6.2 Die Bedingungen bei den „Kammerich-Werken Aktiengesellschaft“	70
6.3 Die „Anker-Werke AG.“ in Bielefeld – Wirtschaftliches Überleben nur mit Zwangsarbeitern	85
6.4 Das größte Unternehmen der Stadt: Die „Dürkoppwerke Aktiengesellschaft“	99
6.5 Ein besonderer Fall? Die „Benteler-Werke Aktiengesellschaft“	117
6.6 Bestätigen Ausnahmen die Regel? Das Beispiel „Miele & Cie.“	123
6.7 Die „Ruhrstahl Aktiengesellschaft“ in Brackwede – Großbetrieb gleich schlechte Behandlung der Ausländer?	131
6.8 Krankheit und Krankheitskosten bei „Ostarbeitern“: Das Beispiel der „Göricke-Fahrrad- und Maschinenfabrik GmbH.“	136
6.9 Normalität oder krampfhaftige Integration? Zwangsarbeiter bei der Firma „H. C. Fricke GmbH.“	141
7. Grenzfälle – Grenzerfahrungen	146
7.1 Gute Behandlung und Misshandlung	146
7.2 Abrutschen in die Barbarei: Gefängnis und Arbeitserziehungslager	155

8. Zeichen der Auflösung	161
9. Das Kriegsende in Bielefeld	170
10. Zwangsarbeit nach 1945 – Ein wenig beachtetes Phänomen	180
11. Bielefeld und die Entschädigung der Zwangsarbeiter	187
12. Zwangsarbeit in der Stadt – Zahlen und Fakten	199
13. Resümee	208
Abkürzungen	212
Quellen- und Literaturverzeichnis	213